

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

zu unserer heutigen Festveranstaltung möchte ich Sie im Namen der Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung willkommen heißen.

Besonders herzlich begrüßen möchte ich zum einen Wolfgang Clement, den wir heute mit dem Publizistik-Preis auszeichnen. Leider haben wir vor wenigen Stunden erfahren müssen, dass Margrethe Vestager den Internationalen Preis unserer Stiftung heute nicht persönlich entgegennehmen kann: Sie muss in diesem Augenblick in Brüssel Vorgespräche über die zukünftige EU-Kommissionspräsidentschaft führen. Die Entscheidung soll heute noch fallen. Das ist von so großer Bedeutung, dass wir alle dafür Verständnis haben sollten. Stellvertretend für sie wird ihre Vertraute, Frau Dyrskjot, den Preis entgegennehmen. Seien daher auch Sie herzlich willkommen.

Ebenfalls begrüße ich sehr herzlich den Ersten Bürgermeister der Stadt Freiburg, Ulrich von Kirchbach, sowie alle Gremienmitglieder unserer Stiftung, ganz besonders Bundespräsident a.D. Horst Köhler und Otmar Issing, die heute auch die Laudationes halten werden.

Friedrich August von Hayek hat für die Wirtschaftswissenschaft Fundamentales geleistet. Seine Arbeiten über die grundlegenden Eigenschaften der marktwirtschaftlichen Ordnung haben substantiell zum Verständnis beigetragen, warum wir wie handeln. Und seine Erkenntnis, dass der Wettbewerb ein Entdeckungsverfahren ist, in dem Wissen entsteht und sich verbreitet, war ebenfalls grundlegend. Hayek war es daher ein besonderes Anliegen, dass die marktwirtschaftliche Ordnung insgesamt und besonders der Wettbewerb vor staatlicher Bevormundung und privater Machtballung geschützt werden. Im Mittelpunkt seiner Arbeiten stehen dabei auch die persönliche Freiheit des Menschen und deren Schutz vor übermäßigen staatlichen Eingriffen.

Die Hayek-Stiftung vergibt ihren Publizistik-Preis und ihren Internationalen Preis an Personen, die sich in ihrem Wirken dezidiert für diese Werte einsetzen. Auf Wolfgang Clement und Margrethe Vestager trifft das in ganz besonderem Maße zu. Es gibt daher keine würdigeren Preisträger als diese beiden.

Meine Damen und Herren, wie wir erst vor wenigen Tagen erfahren haben, findet zeitgleich gegenüber im Münster eine Bischofsweihe statt. Auf Nachfrage teilte uns das Bischöfliche Ordinariat mit, dass es viermal Glockengeläut geben werde – am Ende beim Auszug des Bischofs ein längeres. Wir sollten uns davon nicht stören lassen, sondern es interpretieren als kirchlichen Segen für unsere Veranstaltung und unsere Preisträger.

Uns allen wünsche ich jetzt eine Veranstaltung, die ihrem würdigen Zweck gerecht wird: die Auszeichnung von Wolfgang Clement und Margrethe Vestager mit den Preisen der Hayek-Stiftung 2019.